



Wochenschriftlicher Abonnementspreis in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnement 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Inserionsgebühren für den Raum einer sechszeiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Vertheilung: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Befellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 63. Morgen-Ausgabe.

Sechshundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Sonntag, den 7. Februar 1875.

Aus der Budgetdebatte.

Wie billig wurde die Budgetdebatte des Preussischen Abgeordnetenhauses mit einer Rede Eugen Richters eröffnet. Kein anderes Land hat wohl ein völlig unabhängiges, der Regierung der Gegenwart wie denen der Vergangenheit fern stehendes Mitglied, welches die Finanzverhältnisse des Staates mit so vollkommener Sachkenntnis beherrscht, und dabei zugleich die Form so in der Gewalt hat. Man rühmte es sonst Engländern und Franzosen nach, daß sie allein das Geschick hätten, finanzielle Dinge so zu behandeln, daß Gemeinverständlichkeit sich mit Gründlichkeit verbunden findet; indessen möchte in den Literaturen beider Länder sich nur sparsam ein Beispiel einer so classischen Behandlung finden lassen. Camphausen brummt zwar zuweilen, aber im Grunde seines Herzens wird doch auch er sich freuen, einen so sachverständigen und bei aller Schärfe ritterlicher Anerkennung so vollen Kritiker zu haben. Denn das ist doch bei aller Bemängelung der Details die Quintessenz der Richter'schen Kritik: Unsere Finanzen sind gesund und ihre Verwaltung ist eine fähige und eine gewissenhafte.

Eine solche Budgetrede streift das ganze Gebiet der Politik und bietet für eine Reihe von Betrachtungen Stoff; wir wählen aus den Erörterungen Richters Eine heraus, mit welcher er am wenigsten Anknüpfung im Hause gefunden hat, und zwar nicht sowohl trotz als vielmehr gerade wegen dieses Umstandes. Er verlangt, daß der Staat sich von der Verpflichtung entbinden lasse, die Bahn von Berlin nach Weklar (sowie einige kleinere) zu bauen.

Als vor zwei Jahren die Gesetzentwürfe über den Bau neuer Staatsbahnen vorgelegt wurden, haben wir wiederholt in der eindringlichsten Weise dagegen Einspruch erhoben; wir haben Angesichts des Milliardenstromes, der damals noch floß wie der Tosa-Fall im Frühjahr, das Paradoxon gewagt, daß wir zu diesen Eisenbahnen kein Geld haben. Daß wir mit unserer Ansicht in der Presse allein standen, hat uns damals nicht überrascht; wir wissen, daß die Zeit kommen wird, wo sie zahlreiche Anhänger hat. Einstweilen haben wir einen Bundesgenossen gefunden, auf welchen wir stolz sind.

Jedes Ding in der Welt hat sein Gutes; auch schlechte Staatsfinanzen sind kein absolutes Uebel. Schlechte Finanzen führen zu einem guten Budgetrecht; im Plane der Vorlesung scheint es beschloffen zu sein, daß wir durch unrentable Staatsbahnen zu einer Verbesserung unseres Budgetrechts geführt werden sollen. Zur Zeit überwiegt in uns der Finanzier den Politiker, der Optimist den Pessimisten. Wir warnen wiederholt: die 120 Millionen für neue Staatsbahnen würden uns unsere Finanzen verderben, aber wir sind bereit, durch die enge Pforte das Deficit in das Paradies des Constitutionalismus einzugehen.

Dem Herrn Richter antwortete der Handelsminister in einer Rede, die bei dem Hause Beifall gefunden hat und in Berliner Blättern „glänzend“ genannt wird. Der Wortlaut derselben liegt uns nicht vor, und wir können die Richtigkeit jenes Urtheils nicht kontrolliren. Nach dem kurzen Auszuge, den die Parlaments-Correspondenz bringt, vermiffen wir aber in den Ausführungen des Ministers das Wesentliche, nämlich den Nachweis, daß mit dem Bau der fraglichen Eisenbahnen ein Nachtheil für die Staatsfinanzen nicht verbunden sein wird. Der Bau jener Eisenbahnen wurde in sehr übereilter Weise beschloffen. Das Haus stand unter dem frischen

Eindrucke der Enthüllungen über die pommersche Centralbahn, hatte einen Absehen gegen das Privatbahnenwesen überhaupt gefaßt, und wollte die Staatsbahnen stärken. Nach der Rentabilität der einzelnen Projecte wurde nicht gefragt.

Nun hat die Erfahrung der letzten Jahre gelehrt, daß wir mehr Eisenbahnen gebaut haben, als wir in nützlicher Weise beschäftigen können. Die Herstellung der Bahn von Berlin nach Lehrte hat die Linie, welche über Magdeburg nach Köln führt, lahm gelegt. Die beiden an derselben participirenden Bahnen sind diejenigen, welche unter allen älteren Bahnen am schwersten gelitten haben. Von Berlin nach Frankfurt führen zwei Linien; wer möchte nicht dem Zweifel Raum geben, daß eine dritte gedeihen kann! Der Staat hat in der Gründungszeit dasselbe gethan, was so viele Privaten und Instituten gethan haben; er hat sich zu Projecten hinreißen lassen, deren Werth nicht hinlänglich geprüft war. Der Staat sollte auch jetzt dasselbe thun, was die Privatindustrie thun, er sollte von Unternehmungen zurück treten, wenn gegen dieselben jetzt Bedenken zur Geltung kommen.

Daß Eisenbahnen im Allgemeinen höchst nützliche Verkehrsinstrumente sind, — wer hätte das je bezweifelt. Damit ist aber nicht gesagt, daß jede Eisenbahn von Nutzen ist, und daß es nicht unter Umständen dem Volkswohlstande Abbruch thun könnte, eine Eisenbahn zu bauen, ehe nachgewiesen ist, daß dieselbe genügende Beschäftigung finden kann. In das Privatcapital ist ein Schrecken vor dem Eisenbahnbau gefahren; daraus schließt der Minister, der Staat müsse um so eher jetzt Eisenbahnen bauen, weil es ihm nicht zieme, sich von einem Affect mit hinreißen zu lassen. Dieser Schluß würde nur dann berechtigt sein, wenn es feststände, daß der Schrecken, welcher in das Privatcapital gefahren ist, ein blinder Affect wäre, und nicht auf sehr nüchternen Rechnungen beruhte. Der Staat kann es länger als ein Privatmann aushalten, für sein Capital keine Zinsen zu erhalten, aber es ist doch kein normaler Zustand, wenn man auf Unternehmungen sich einläßt ohne Bedürfnis und ohne Aussicht auf Erfolg.

□ Militärische Briefe im Winter 1875.

LXXXIX.

Beleuchtung des officiellen Generalkabwerkes: „Der deutsch-französische Krieg 1870—71.“ Heft 6.

(Der 19. August bei Metz. — Auftreten der Division Kummer vor Metz. — Vollständiger Rückzug der Franzosen unter die Kanonen von Metz. — Betrachtung der strategischen Verhältnisse nach den drei Schlachten. — Neue taktische Erfahrungen. — Am Vormittag des 19. August erhält das Große Hauptquartier erst einen völligen Einblick in die augenblickliche Kriegslage.)

Am 19. August trat auf dem rechten Moselufer die 3. Reserve-Division unter Generallieutenant v. Kummer in den unmittelbaren Befehlsbereich der I. Armee ein. Diese Division war aus den bisherigen Stappen-Gruppen der II. Armee (Landwehr) und aus Theilen der bisherigen Besatzung von Mainz zusammengesetzt und dazu bestimmt, das I. Armeekorps in seiner Aufstellung gegen Metz abzulösen. Die Division hatte sich vom 13. bis 15. August bei Saarbrücken vereinigt und war dem General v. Kummer am 16. ein Schreiben des General v. Moltke zugegangen, nach welchem die Division die vorläufige Einschließung von Metz und die Beobachtung von Diedenhofen übernehmen sollte, um die Verbindung des weiter vordringenden deutschen Heeres gegen Unternehmungen aus diesen Festun-

gen sicher zu stellen. Den 18. August hatte die Division bereits les Stangs erreicht; am 19. wendete sich die Avantgarde nach Faillly und schob ihre Vorposten bereits gegen die Festung vor. Andauerndes Granatfeuer aus dem Fort St. Julien nöthigte auf weiteren Abstand als bisher zurück zu gehen. Große Schaaren von Landeuten aus der Umgebung von Metz bedeckten jetzt die Straßen und flüchteten hinter die deutschen Linien.

Der vollständige Rückzug der Franzosen unter die Kanonen von Metz gab der allgemeinen Kriegslage eine entscheidende Wendung und einen vorläufigen Abschluß der beiderseitigen Kämpfe. Bei Betrachtung der strategischen Verhältnisse, unter denen die 3 Schlachten den 14., 16. und 18. August geschlagen wurden, ist der Umstand als maßgebender ins Auge zu fassen, daß sich bei Metz ein von Natur und Kunst geschaffenes verhängnisvolles Lager vorfand, welches die 3-tägigen Kämpfe überhaupt nur möglich gemacht hat. Nachdem in den Schlachten bei Worth und Spicheren bedeutende Heeresheile vereinzelte Niederlagen erlitten hatten, suchte man Angesichts der deutschen Uebermacht das fehlende Gleichgewicht in irgend einer Weise herzustellen. Zwei Pläne lagen hierzu vor. Einmal die Vereinigung der Rhein-Armee mit der in der Neubildung begriffenen Armee von Chalons oder ein Festsetzen der Ersteren im Lager von Metz, um dadurch die Widerstandskraft der Truppen zu erhöhen und den Feind zur Theilung seiner Kräfte zu veranlassen. — Das Schwanken zwischen beiden Entschlüssen erklärt die Unsicherheit der französischen Heeresleitung vom 12. bis 17. August. Napoleon schien sich dem ersteren, Bazaine dem letzteren Auskunfts-Mittel zuneigen. Als keine Wahl mehr blieb, verlor aber Bazaine den Glauben an die Wirksamkeit eines zweiten Mittelpunktes der Widerstandskraft.

Auf deutscher Seite war stets die Auffassung vorherrschend, daß das Interesse der Franzosen erheische, so früh als möglich die Rhein-Armee mit den rückwärtigen Streitkräften zu vereinigen. Deshalb gipfelten alle deutschen Maßregeln dahin, die Ausführung dieses vermurtheten Vorhabens zu verhindern. Diese Ueberzeugung von dem, was dem Gegner Noth thue, führte aber auch zu den Irrthümern des 16. und zu den anfänglichen Zweifeln des 18. August. — Die Absichten der obersten Heeresleitung können den unteren Führern nur in allgemeinen Umrissen bekannt sein; dennoch zögerten die deutschen Generale keinen Augenblick, die eignen Kraft und Verantwortung zur Verwirklichung dessen einzusetzen, was sie von ihrem Standpunkte aus als das richtige erkannten. Natürlich hing der Erfolg eines solchen selbstständigen Handelns von dem Verhalten des Gegners und dessen Verständnis der Sachlage ab; ein einheitlicher Wille auf französischer Seite, hätte dabei mehr effectuiren können. Es ist dabei, nach der Ansicht des Generalkab die alte Erfahrung bestätigt worden, daß selbstständige Unternehmungen selten eine Entscheidung herbeiführen; wenn aber möglichst im Sinne der oberen Heeresleitung unterommen, sind dieselben als Element der Kühnheit, aus der Kriegsführung nicht zu verbannen, weil sie großartige Erfolge doch vorbereiten können. So konnten auch erst nach dreitägigen Kämpfen die Früchte der vorbedachten und geplanten Entscheidungsschlacht geerntet werden. Aber auch hierzu bedurfte es der äußersten Anstrengung und Hingebung aller deutschen Führer und Truppen der Armee des kaiserlichen Frankreichs gegenüber. Die Neuartigkeit der in den August-Schlachten

Stadt-Theater.

(Dhello.)

„Dhello“ bietet ein interessantes Pendant zu „Romeo und Julia“, und mag es auch ein Zufall sein, so war es doch ein glücklicher, daß der Tragödie der reinen, selbstlosen, hingebenden Liebe das gewaltige Drama der Eiferjucht folgte. Dem entsprach auch die Theilnahme des Publikums, welches sich zu den classischen Darstellungen des Stadttheaters allmählig zu drängen beginnt.

Es liegt an der Direction des Theaters, dieses Interesse ja nicht erkalten zu lassen, sondern durch abgerundete und interessante Auführungen stets rege zu erhalten. Die „Dhello“-Vorstellung kann im Großen und Ganzen diesen zugehört werden. Sie trug nicht den Stempel des Ueberhafteren, Unfertigen, der leider wie ein Unstern gerade über den classischen Vorstellungen in früherer Zeit waltete, sie befriedigte das Publikum in hohem Grade und vermochte selbst strengen kritischen Anforderungen zum großen Theil zu genügen.

Zu den Einzelleistungen übergehend, beginne ich naturgemäß mit der Darstellung der „Desdemona“ von Fel. Bland, die sich allen andern Kunstgebilden ebenbürtig anschließt, welche uns diese Dame bis jetzt hier vorgeführt hat. In dem Rollenkreise des Fel. Bland, der das Gebiet zart besetzter, weiblicher Naturen, in welchen das seelische Prinzip vorwaltet, also im Schillerschen Sinne sentimentalischer Naturen, vorzugsweise umfaßt, steht die „Desdemona“ in erster Reihe. Wo es gilt, zartes Seelenleben, Schmerzen des Gemüthes, die Innigkeit des Herzens auszudrücken, da sehen wir Fel. Bland auf einer Höhe der Kunst, auf der sie nur wenige Rivalkinnen haben dürfte. Und diese Stimmungen entsprechen dem Charakter der „Desdemona“, welche deshalb die Künstlerin in allen Nuancen ihres Seelenlebens von dem Momente des höchsten Glückes und der süßen Liebe bis zu dem tragischen Untergange meisterhaft darzustellen wußte. Der Glanzpunkt des Spiels war auch hier der Schluß des vierten Actes, in dem der elegische Ton und die Trauer des Gemüthes in einer so vollendeten Weise zum Ausdruck gebracht wurden, daß man an das Spiel vergessen und die zur Kunst gewordene Natur aufrichtig bewundern mußte. Der Vortrag des Liedes war seelenvoll und innig, voller Wehmuth und Schmerz, ohne weichlich oder sentimental zu werden. Der Eindruck der ganzen Scene war ein mächtiger, überwältigender. Gegenüber den landesüblichen Darstellungen der „Desdemona“ war diese Schöpfung ein schönes Kunstwerk, bei dem man das reine und immer siegreiche Wirken der inneren idealen Kraft empfand, welche allein mit dem poetischen Reichthum der natürlichen Wirkungen rechnet und in dieses Heiligthum wahrer Kunst den erborgten Flitter theatralischer Effecte nicht eindringen läßt.

Einer solchen Kunstleistung gegenüber wäre es falsch, auch nur den leisesten Tadel zu unterdrücken, der die Harmonie des Ganzen zu stören geeignet sein dürfte. Daß Fräulein Bland die Worte „Laßt uns gehn, ihn zu empfangen“ bei der Ankunft des Molyren (II. Act, I. Scene)

zum Publikum, statt zu den Umstehenden sprach, geschah wohl nur aus Versehen. Anders dagegen verhält es sich jedoch mit ihrer Betonungsweise. Nicht, als ob ich der Künstlerin auch nur eine einzige principielle falsche Betonung nachweisen könnte — im Gegentheil, Fräulein Bland betont richtiger, wie viele ihrer berühmtesten Colleginnen — aber sie legt nicht durchwegs den gleichen Werth auf die notwendige Hervorhebung oder verdoppelte Betonung der Antithesen, was gerade bei Shakespeare so unendlich wichtig ist. Allerdings geschieht dies meist nur „in der Hitze des Gefechts“, im Eifer des Spiels, aber es berührt das Ohr des Hörers oft doch empfindlich, zumal, wie gesagt, bei einer solchen Kunstleistung. Ein anderer Tadel betrifft eine Nuance in der Sprechweise, die ich zum ersten Male gesehen, und von der ich daher voraussetze, daß sie geistiges Eigenhum der Dame ist. In dem Momente nämlich, wo sie Dhello ermorden will, springt sie aus dem Bette fast in die Mitte des Zimmers und läßt sich dann von Dhello wieder auf das Ruhebett zurückschleifen. Der ganze Vorgang wirkt außerordentlich, aber er ergiebt sich durchaus nicht aus dem Geiste der Situation; er ist ein feines Verstandescalcül, aber er trübt unferen rein künstlerischen Genuß, weil er durch die erschreckend realistische Färbung die ohnedies hart an der Grenze des Aesthetisch-Schönen liegende Scene dem Ziele noch bedeutend näher bringt, das schon außerhalb der idealen Bühnendarstellung liegen muß. Dhello erwürgt die Desdemona im Zornesrausch; die ganze Scene muß so rasch wie möglich abgepielt werden, um glaubhaft zu erscheinen. Darum ist er auch stark genug, sie gar nicht aus dem Bette herauszulassen; ist sie aber erst mitten im Zimmer, dann gewinnt der ganze Vorgang schon psychologisch ein ganz anderes Aussehen, abgesehen davon, daß er durchaus unschön ist. Ich hätte in dem schönen Bilde, das uns Fräulein Bland von der „Desdemona“ entworfen, diesen Zug gern vermifft und darum habe ich denselben hier ausdrücklich erwähnt, trotzdem er ja für den Gesamteindruck ziemlich unwichtig ist. Aber eine Künstlerin wie Fräulein Bland, verdient es, daß man ihre Worte und Nuancen auf die Goldwaage lege.

Der „Dhello“ des Herrn Tomann ist bereits hier zur Genüge bekannt und im Spiel wie in der Maske eine der relativ besten Leistungen dieses Darstellers auf classischem Gebiete.

Neu und besonders erwähnenswerth war noch Herr Raberg als „Jago“; abgesehen von einigen falschen Betonungen — von denen die der „Desdemona“ die peinlichste war — von vielen ungerechtfertigten Kunstpausen, von freien Umschreibungen des Shakespearetextes — abgesehen von all dem war der „Jago“ des Herrn Raberg eine feine durchdachte und original ausgeführte künstlerische Schöpfung, die das Talent dieses Darstellers für scharf ausgeprägte Charakterrollen ins beste Licht stellte. Herr Raberg wußte den Charakter durch eine glückliche Mischung von spießbüßischem Humor und heimtückischer Bosheit vortrefflich zur Geltung zu bringen, ohne nach der einen oder andern Seite zu stark aufzutragen.

Der Gimpel „Rodrigo“ kann gar nicht besser dargestellt werden,

als dies von Herrn Stolte geschehen, dagegen kann der Lieutenant „Cassio“ wohl besser dargestellt werden, als dies Herr Knorr gethan hat. Die „Emilie“ wurde von Frau Tondeur und der artige „Lobovico“ von Herrn Rieger gespielt. Herrn Werner (Brabantio) hat der liebe Gott in seinem Zorn — der Sage nach soll dies am Freitag zwischen 7 und 8 Uhr Abends stets der Fall sein — zum Wimen geschaffen.

Regie und Inscenting waren bis auf einige kleine Störungen im fünften Akt angemessen. Dagegen sind die Streichungen, welche an der Dichtung verübt wurden, geradezu unerlaubt. Es fehlt mir hier der Raum, um das ausführlich zu begründen, aber die Eliminirung von zwei kleinen Scenen möchte ich denn doch nicht ungerügt lassen, weil sie ja ohnedies auf sämmtlichen Bühnen gespielt werden, nämlich die der Desdemona in der III. Scene des zweiten Actes nach dem Streite zwischen Cassio und Montano und die der Bianca am Schluß des dritten Actes, die zum Verständnis des Stückes unbedingt notwendig ist.

Berliner Herzenbergkiesungen.

Berlin, 4. Februar.

Ich erlaubere mich kaum, daß Berlin sich niemals so in die Wogen des Carnevals gestürzt, wie in diesem Jahre. Unter den Hofnachrichten in den Zeitungen reihte sich eine Ballverkündigung an die andere. Wir lesen vom zu erwartenden Maskenball bei den kronprinzlichen Herrschaften so viel mysteriöse Dinge, vorfestlich, daß wir, wenn das Fest vorüber sein wird, jedenfalls einige Tage lang mit der Lectüre der Festherrlichkeiten versorgt sein werden. Jetzt vorläufig täglich „Proben“ der einzelnen Masken-Quadrillen, die den betheiligten Damen und Herren keinen kleinen Reiz gewähren mögen. In unserer hants finance ahmt man das vergnügliche Beispiel der Hof- und Diplomatenkreise nach, während die Narren Gesellschaften und die vernünftigen Privatvereine sich mit gleicher Wonne in den Carnevals-Strudel stürzen.

Wenn man bedenkt, daß unser protestantischer Norden sich in seiner Tanzlust weniger durch das Einschreiten des Aschermittwochs beschränken zu lassen pflegt, als der katholische Süden, so verdient die Entschuldigungsverpetuirlichen Fuß-Arbeiter, wenn man ihnen Selbst-Schonung empfiehlt: „Der Carneval ist in diesem Jahre so sehr kurz!“ keine Beachtung. Für uns Alte, die früher diese Lust- und Freudenzeit im Süden genossen, hat die kürzere oder längere Abmessung noch immer eine gewisse Berechtigung, so daß wir, obgleich uns eigentlich der ganze Trubel wenig mehr kümmert, beim jedesmaligen herbstlichen Erscheinen des nächsten Jahreskalenders gewohnheitsmäßig zuerst als guter Royalist auf die, den Beginn der Freudenzeit verkündenden „Heilige drei Könige“ blicken, und dann auf die Suche nach dem, alle Fleischeslust einäschenden Mittwoch uns begeben. Den diesjährigen haben wir freilich ungewöhnlich frühe, am 10. Februar, aufgefunden, was uns an das Jahr 1866 erinnerte,

Eduard Grützner, Carl Becker, A. Flamm, Professor Steyer, Professor Fiedler, Steinbrüche der alten Ägypter bei Assuan, Jahres-Abonnement...

Zöpfe und Zopfparierungen in größter Auswahl billigt bei Frau Lina Gahl, Weidenstr. 8.

Dankfagung.

Meine Frau litt 15 Jahr an rheumatisch-gichtischen Leiden, so daß sie bereits gelähmt war. Auf Anrathen ließ ich die Gesundheits- und Universal-Seife des Herrn Dschinsky anwenden...

Die Universal-Seife des Herrn J. Dschinsky in Breslau, Carlslas Nr. 6, hat mir gegen Kopfschmerz und Gicht sehr gute Dienste geleistet.

Gegen Reizen in den Nieren hatte meine Frau die Gesundheits-Seife des Herrn J. Dschinsky in Breslau, Carlslas Nr. 6, mit bestem Erfolg angewendet...

Ein dringlicher Bericht. Vor Kurzem hatte ein Schulen-Inspector bei der Königl. Regierung über einen Artikel in einer der in Breslau erscheinenden Zeitungen Beschwerde erhoben...

Der Bericht lautete dahin: Iphigien sprechen mehr wie Worte, erlaube mir deshalb ein unter dem 20. April 1874 von den Schullindern zu P. an mich gerichtetes Schreiben geborjamt zu überreichen.

Geschroteten werden: Alle Arten Getreide, sowie Mais, Lupine, Pflanzbohnen, in der Dampfschrotmühle von Härtler & Franke...

Indem ich die von der Oesterreichischen Hagel-Versicherungsgesellschaft in Wien in Nr. 17 d. Ztg. gewagte Behauptung: ich hätte dieselbe um die mir gezahlte Entschädigung gebeten...

Deutsche Aerzte in Amerika berichten: Raum wurden hier die vor etwa einem Jahre in den Zeitungen gegen Schwächezustände empfohlenen Pen-tao-Präparate des Königl. Preuss. Apothekers Dr. L. Tiedemann...

Als Verlobte empfehlen sich: Stephanie Hoppenfeld, Moritz Peretz. Warschau. Kalisch.

Kupferstiche, Photographien, Illustrierte Prachtwerke in grosser Auswahl bei Julius Hainauer, Königl. Hof-Musikalien-, Buch- und Kunsthandlung...

Liebich's Etablissement. Heute Sonntag, im festlich decorirten Saale: Großes Concert.

Paul Scholtz's Etablissement. Heute Sonntag: Concert der Breslauer Concert-Kapelle.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Doris mit dem Herrn Dr. med. Adolph Ebell beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Schünke mit Fr. Hedwig Niemer in Warhaus Jöiden. Hr. Kreisrichter Bürger mit Fr. Hedwig Dölke in Poln.-Crone.

Die Verlobung meiner Nichte Ernestine Stein mit dem Kaufmann Herrn Max Bernik, Berlin, erlaube ich mir statt besonderer Meldung hiermit anzuzeigen.

Geburten. Ein Sohn: d. Rittmeister und Esc.-Chef in Pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, Hr. Veder in Belgard, d. Hptm. à la suite des des Pomm. Fuß-Regt. Nr. 2, Lehrer an der Kriegsschule Hr. Gloskowsky in Engers.

Als Verlobte empfehlen sich: Ernestine Stein, Max Bernik. Gnesen. Berlin.

Stadt-Theater. Sonntag, den 7. Februar. Sechstes Gastspiel des königlichen Kammer-sängers Herrn Theodor Wachtel: „Die Hugenotten.“

Nach der Inventur Billiger Verkauf in allen Lägern der im Preise jetzt bedeutend zurückgefallen Artikel; insbesondere in der Abteilung für fertige Damen-Garderobe eine größere Auswahl moderner Jaquets, Dolmans, Paletots und Umhänge...

Liebich's Etablissement. Großer Faschnachtsball. Anfang 9 Uhr. Billets à 1 1/2 Mark für Herren und 1 Mark für Damen...

II. Subscriptions-Ball. Dinstag, den 9. Februar (Faschnacht) in [2283]

Meine liebe Frau Anna geb. Prerauer wurde heute von einem munteren Töchterchen leicht und glücklich entbunden.

Montag, den 8. Februar. „Romeo und Julia.“ Trauerspiel in 5 Akten von W. Shakespeare, für die Bühne eingerichtet von C. A. Weft.

Heute Nachmittag um 6 Uhr wurde meine liebe Frau Clara geb. Fiegel von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.

Thalia-Theater. Sonntag, den 7. Februar. „Böse Zungen.“ Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Heute Abend 8 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Pauline von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.

Lobe-Theater. Sonntag und die folgenden Tage: „Die Fledermaus.“

Am 4. Februar Abends 10 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Großonkels, des Hauptlehrers emer.

Verein Δ. 8. II. 6 1/2. R. u. J. Δ. III.

Am 4. Februar Abends 10 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Großonkels, des Hauptlehrers emer.

Am Freiburger Bahnhof. Königlich Niederländischer Circus O. Carré. Heute Sonntag, den 7. Februar. Zwei große Komiker-Vorstellungen um 4 und 7 Uhr.

Vorteilhafter Kauf weißer Bettbezug und Betttücherlein in Breiten ohne Rath. Aus der Leinen-Fabrik der Paul Paschmann'schen Con-curs-Masse in Ober-Altwasser, in Schlesien, habe ich circa 150 Weben gefärbte Hausleinen besten Fabrikats in 2 1/2, 3, 3 1/2 und 4 Ellen breit, billig erkanden.

August Rittermann, im Alter von 75 Jahren. Carlshub, Kreis. D.-Crone. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Am 4. Februar Abends 10 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Großonkels, des Hauptlehrers emer.

Am heutigen Vormittag verschied unser Beamte und Mitbeamte, der Kassenrentant

Am 4. Februar Abends 10 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Großonkels, des Hauptlehrers emer.

Thobald Knetzschowski, in Folge eines am gestrigen Abend er-littenen Unfalls. Mit seltener Auf-erperung und Blüchtreue diente er 18 Jahre der Gesellschaft und wird sein Andenken uns unergesslich bleiben.

Am 4. Februar Abends 10 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Großonkels, des Hauptlehrers emer.

Heute Nacht 2 Uhr starb meine liebe Tochter Alwine nach vierwöchent-lichem Krankenlager im Alter von 29 Jahren. Vier Jahre leitete sie mit großer Umsicht meine Haushaltung und war den 4- und 5-jährigen Ge-schwistern eine vortreffliche Erzieherin.

Am 4. Februar Abends 10 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Großonkels, des Hauptlehrers emer.

Der Vorjüngling und die Beamten der Tarnowitzer Actiengesellschaft für Bergbau- u. Eisenhüttenbetrieb.

Am 4. Februar Abends 10 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Großonkels, des Hauptlehrers emer.

Heute Nacht 2 Uhr starb meine liebe Tochter Alwine nach vierwöchent-lichem Krankenlager im Alter von 29 Jahren. Vier Jahre leitete sie mit großer Umsicht meine Haushaltung und war den 4- und 5-jährigen Ge-schwistern eine vortreffliche Erzieherin.

Am 4. Februar Abends 10 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Großonkels, des Hauptlehrers emer.

Familien-Nachrichten. Verlobte. Oberst-Lieut. z. D. Hr. v. Bamory mit Fr. Emma v. Herz-berg in Wahrenbusch. Hr. Kreisrichter Ritter in Bitterfeld mit Fr. Mathilde Strümpfer in Seehausen i. d. Altm. Verbindungen: Herr Pastor

W. Geissler, Rechtsanwalt und Notar.



Komische Piesen. U. A.: Ein Musterpensionat, oder: Jügend hat keine Tugend; komische Pantomime. Der verliebte Barbier, oder: Du sollst und mußt lachen. Die Musik-Narren, Parodie aus Robert der Teufel. Eine Attaque der leichten Cavallerie zu Fuß, komisches Entree aller Clowns. Gir-caffentanz (komisch). Die Visite der Großmama, komische Scene zu Pferde etc.

Ottomar Fiebag's Costumes-Fabrik. Central-Magazin für Damen-Kleider. (Specialität.) Großes Lager von Kleiderstoffen. Costumes in allen nur erdenklichen Farben und Stoffen, solid gearbeitet, Kleid-same Facon, unter specieller Leitung einer der ersten Modistinnen, zugeschnitten und angefertigt von 3 Thaler an. Muster im Schaufenster. Ottomar Fiebag, Nikolaisstraße Nr. 77, im 1. Viertel vom Ringe links, geradenüber der Elisabeth-Kirche.

Gebr. Roesler's Etablissement. Sonntag, den 7. Februar: Abschieds-Concert vom königlichen Kapellmeister Herrn Witt aus Berlin, mit seinen Kindern: Paul (14 Jahr), Solist auf dem Cornet und Biston, Piano und Violine, Anna (11 Jahr), Pianistin, Carl (10 Jahr), Pianist und Violinist.

Schießwerder. Heute Sonntag, den 7. Febr. 1875 Großes Concert von der Capelle des 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10 und Theatervorstel-lung von Mitgliedern des Familien-Vereins. Herr C. Braunnisch.

Zelt-Garten. Sonntag, 7. Februar: I. Früh-Concert von 11 1/2 bis 1 Uhr ohne Entree. II. Großes Concert unter Leitung des Musikdirectors Herrn A. Kuschel.

Breslauer Actien-Bier-Brauerei. Von 11-1 Uhr Früh-Concert. Nachmittag von 4 1/2 Uhr: Großes Concert von der Capelle des Herrn F. Ränger.

Seiffert in Rosenthal. Heute Sonntag: Tanzmusik. Dinstag, den 9. Februar: Zur Faschnacht Tanzmusik über 11 Uhr. Für vorzügliche Brat- und Leber-wurst und andere gute Speisen und Getränken ist bestens geforgt.

Orchesterverein.
Dinstag, den 9. Februar 1875,
Abends 7 Uhr,
im [2262]
Musiksaal der Universität:
9. Kammermusik-Abend.
Serenade op. 8. Beethoven.
(Impromptu op. 90 Nr. 2. Schubert.
Clavierstücke, 40 Nr. 1 und 3.
B. Scholz.
Septett (D-moll). Hummel.

Tonkünstler-Verein.
9. Versammlung
Mittwoch, den 10. Februar cr.

Schaffgotsch-Garten.
Fastnacht auf Sonntag, Montag
und Dinstag ladet ergebenst ein.
Für ausreichend gute Pfannkuchen
wird bestens gesorgt. [1461]
A. Sgher.

Seidel's Restaurant,
Nr. 4, Sonnenstr. Nr. 4, nächst dem
Circus Carré, [2193]
empfiehlt sich geneigter Beachtung.

Feuer-Rettungsverein.
Dinstag, den 9. Febr. cr.,
Abends 8 Uhr,
31. Stiftungsfest
im Café restaurant.
Billete für Mitglieder und deren
Gäste bei Herrn Sidor Frankfurter,
Graupenstr. 16. [1937]
Der Vorstand.

Handwerker-Verein.
Donnerstag, Hr. Prof. Dr. Ferd.
Cohn: Naturbildungen a. Schlesien.

Frauenbildungs-Verein.
Montag, 7 1/2 Uhr: Hr. Dr. Köhner:
Ueber die Verdauung. [2235]

Meine gegen den Kaufmann Herrn
M. Jacobowitz hier selbst ausgespro-
chenen verurtheilenden Aeußerungen
nehme ich hiermit zurück und erkläre
selbe für unwahr. [556]
Oriontowitz per Orjesche,
den 4. Februar 1875.

A. Wohl,
Bädermeister.

Der Handlungs-Commiss Herr
Hugo Reuning
früher in Görlitz u. Sirschberg,
wird ersucht, seinen jetzigen Aufent-
haltsort anzugeben! [532]
Emil v. Mejer
in Sirschberg i. Schl.

**Städt. kathol. höhere
Bürger Schule,**
Nicolaistadtgraben 5 a,
1. und 2. Portal.
Anmeldungen für Ostern nimmt
täglich von 11-12 Uhr entgegen
[1664] Der Rector Dr. Köhnen.

**Einfache u. doppelte
Buchführung**
Corresp., Wechselk. etc. lehrt ein
prakt. erfahr. Buchhalter nach einer
leicht fassl. Meth. auf's Gründlichste.
Honorar mässig. Anm. erbeten
Sonnenstr. 14, 3. Et. links, von 1 bis
2 1/2, Sonntags von 12 bis 3 Uhr.

Dr. Jany's Augenlinse
befindet sich jetzt [1625]
Freiburgerstraße 9,
hinter der früheren Kaffee-Rosenerne.

Für Kinderkrankheiten
Dr. Berliner, Lauenzenstr.
Nr. 72.

Nachdem die General-Versammlung
vom 28. December 1874 die Auflösung
und Liquidation unterzeichneten Gesell-
schaft beschlossen hat, fordern wir in
Gemäßheit des Artikels 243 des Han-
delsgesetzbuches die Gläubiger unserer
Gesellschaft auf, ihre Forderungen in
unserem Bureau, Friedrichstraße 146,
anzumelden. [1961]
Berlin, den 28. Jan. 1875.
Marientrost Blei- und Zinkerz-
Bergbau.
Actien-Gesellschaft in Liquidation.
Buch.

Neu!
Soeben erschien in unserm
Verlag und ist durch alle Buch-
handlungen zu beziehen: die 30.
Aufl. des berühmten Buches:
Dr. Airys Naturheilmethode
oder sichere Anleitung zur
Selbstheilung aller vorkommenden
Krankheiten durch einfache he-
währte Mittel. — Trochdem das
Berk um 8 Bogen Text und
viele neue Illustrationen ver-
mehrt worden ist, wird selbes doch
ohne Preiserhöhung
vor nach wie zu nur 1 Mark
abgegeben. — Niemand sollte ver-
säumen, sich diese neueste Aus-
gabe anzuschaffen. [544]
Nichter's Verlags-Anstalt,
Leipzig.

Schulanzeige. [1445]
Mit dem 1. d. Mts. habe ich die
Wanckel'sche Schule,
dem Wunsche ihres Gründers gemäss, übernommen. Lehrplan und
Ziel bleiben unverändert.
Anmeldungen für Ostern nehme ich täglich von 11-1 Uhr Ring
Nr. 30, II., entgegen.

W. Beissenherz.
W. Ossig's Privat-Lehr-Anstalt.
Schüler-Anmeldungen für den Wintertermin täglich früh von 11 bis 1 Uhr
Dhlauerstraße 19 I. resp. Christophoriplatz 8 I.
W. Ossig,
(H. 2377) [2122] Schulvorsteher.

Einjährig-Freiwillige
werden vom 1. März cr. an für die Herbstprüfung gewissenhaft vorbereitet.
Erfolg bisher erfreulich. Meldungen Mittags 1 Uhr schon jetzt. [1450]
Dr. Gallama, Neumarkt 42, III.

Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei
eingetragene Genossenschaft.
Sonntag, den 14. Februar, Vormittags 10 1/2 Uhr
General-Versammlung
in der „Deutsch-Lissaer Bierhalle, Altbüßerstraße 5, I. Etage.
Tagesordnung: 1) Jahres-Bericht und Rechnungslegung pro 1874.
2) Wahl von 2 Vorstands- und 3 Aufsichtsraths-Mitgliedern.
[2287] A. Köhler, i. A. des Aufsichtsrathes.

Kaufmännischer Club.
Schlussfest (Souper und Ball)
Sonntag, den 20. Februar 1875, im Saale des
Hôtel de Silésie.
Billets für Mitglieder und deren Gäste Dinstag im Club-Lokal und
bei Herrn Paul Fuhrmann, Blücherplatz 6/7. [2299]
Der Vorstand.

Institut für hilfsbedürftige Handlungsdiener.
(Gegründet 1774.)
Auf Grund der von Seiten des Herrn Dr. v. Schlagintweit am Schlusse
seiner Vorträge ausgesprochenen warmen Empfehlung der in der That vor-
züglichen Stereoskop-Sammlung des Herrn Haffelgreen. Albrechts-
straße Nr. 30 haben wir Veranlassung genommen, für unsere Mitglieder und
Gönner ein Arrangement zu treffen, nach welchem von denselben während
der Tage vom 8. bis 23. dieses Monats in der Zeit von 10 Uhr Vormit-
tags bis 10 Uhr Abends mit Ausschluß der Sonntage jene interessante
Sammlung zu einem sehr mäßigen Eintrittspreise in Augenschein genommen
werden kann. Billets verabfolgt unser Cassirer Herr Ed. Müller im Hause
Jos. Doms, Albrechtsstraße Nr. 3, und wird Herr Paul Fuhrmann,
Blücherplatz Nr. 6 und 7 abzulassen die Güte haben. [2304]

Mercur-Fest u. Costume-Ball
am Sonnabend, den 13. Februar c., Abends 7 1/2 Uhr,
in Liebich's Etablissement.
Maske ist erwünscht. Wo von derselben Abstand genommen wird,
sind Balltoilette und Maske zu tragen. Letztere werden im Fest-
locale verabfolgt. Præcise 8 Uhr beginnt die Masken-Polonaise und um
9 Uhr die Aufführung des Festspiels

„Mercur.“
I. Aufzug: Im Olymp. Mythologische Costume.
II. „ In Mittelalter. Deutsche Trachten zur Zeit Carl V.
III. „ In der Gegenwart. Cassirer Figuren der Neuzeit.
Cassirten à 4 Mark für Herren und à 2 Mark für Damen werden nur
von den Herren:
Oscar Gieser, Junkerstraße 33,
Otto Lindner, Bischofsstraße 2,
Meyer & Jilmer, Kupferstrichmiedstraße 26,
bis Freitag, den 12. d., Mittags 12 Uhr ausgegeben. [1436]

Der kaufmännische Verein „Union.“
Eine preussische Banknote von 50 Thlr.
wurde in unserem hiesigen Stations-Gebäude gefunden. [2237]
Breslau, den 27. Januar 1875.
**Directorium der Breslau-Schweidnitz-
Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft.**

Larven, Cotillon-Orden,
Knallbonbons
mit scherzhaften Einlagen,
Bouquets, Attraven
und alle anderen in Galanterie-Waaren zc.
bestehenden. [2021]
Cotillon-Gegenstände, sowie
Illuminations-Laternen und
Salon-Feuerwerk
empfiehlt in größter Auswahl und zu billigsten Preisen
Gustav Buchwald, vorm. Urban & Co.,
Ring 58, nahe der Dderstraße, Ring 58.
Wiederverkäufern und Gesellschaften gewähre entsprechenden Rabatt.

Für die Ball-Saison
empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Coiffuren, Kleider-Garnituren zc.
nach Pariser Originalen vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

R. Meidner, [2278]
Blumen- und Feder-Fabrik,
Breslau, Ring 51 (Naschmarktseite), I. Etage.

Geschäfts-Eröffnung
von F. Guerucci aus Italien.
Theile einem geehrten Publikum Breslau's und der Umgegend mit, daß
ich jetzt mein Geschäft permanent eröffnet habe. [1918]
Königsstraße Nr. 1 (früherer Marstall),
bestehend in einer großen Auswahl Florentiner Marmor- und Marmor-
Kunstgegenständen jeder Art, und werde stets bemüht sein, für reelle und
prompte Bedienung zu sorgen; auch übernehme ich sämtliche in meinem
Fache vorkommenden Reparaturen und Reinigung und bitte um gütiges
Wohlwollen.
F. Guerucci, Marmor-Fabrikant aus Italien,
1. Königsstraße 1, (früherer Marstall).

Herrmann Thiel & Co.,
Atelier für künstl. Zähne, Plombir-
rungen zc., Junkerstr. 8, I. Et.

**Schlesische Feuer-
Versicherungs-Gesellschaft.**
Die Herren Actionäre der Schlesischen Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft benachrichtigen wir hierdurch ergebenst, daß vom 15. Fe-
bruar c. ab die neue Serie Dividenden-Quittungen nebst Talon gegen
Abstempelung der Actien, welche mit einem arithmetisch geordneten
Nummern-Verzeichniß einzuliefern sind, bei unserer Hauptcasse —
Königsplatz 6 — zur Ausgabe gelangen wird.
Breslau, am 26. Januar 1875.

**Schlesische Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft.**
Der General-Director.
H. Heller. [1872]

Die Actionäre des Breslauer Kassenvereins werden hierdurch auf-
gefordert, ihren Antheil an der Masse, welcher durch Beschluß der
Generalversammlung vom heutigen Tage auf [2276]
106 Thlr. 12 Sgr.
per Einhundert Thaler Actien-capital festgesetzt
worden ist, von Montag, den 8. d. Mts. ab, im Ge-
schäftslocal der **Schlesischen Immobilien-Actien-
Gesellschaft — Museumstraße Nr. 9 —**
gegen Einlieferung der Actien nebst Zubehör und gegen Quittungs-
leistung in Empfang zu nehmen. Formulare zu den auszustellenden
Quittungen werden an der bezeichneten Stelle verabreicht.
Breslau, 5. Februar 1875.

Breslauer Kassen-Verein
in Liquidation.
Leo Molinari, Julius Schottländer,
Albert Schweitzer.

**Breslauer
Makler-Vereins-Bank.**
Ordentliche General-Versammlung
Breslau, den 24. Februar 1875, Nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saale der
neuen Börse.
Tagesordnung:
a) Erstattung des Geschäftsberichts pro 1874.
b) Gewinn-Vertheilung.
c) Festsetzung der Zahl der Aufsichtsraths-Mitglieder eventuell
Wahl eines resp. zweier Aufsichtsrath-Mitglieder.
d) Wahl zweier Revisoren und eines Stellvertreters.
Diejenigen Actionaire, welche sich an der General-Versammlung be-
theiligen wollen, haben ihre Actien spätestens bis zum 16. d. Mts. incl.
unter Einreichung eines doppelten Nummern-Verzeichnisses bei unserer
Casse, Graupenstr. Nr. 9, zu deponiren. [2236]
Breslau, den 6. Februar 1875.

**Der Aufsichtsrath
der Breslauer Makler-Vereins-Bank.**
Sackur.

**Zweite Schlesische Pferdeschau
zu Breslau**
am
3., 4. und 5. Juni cr.,
verbunden mit Markt, Prämiation und Verloosung.
Hauptgewinne: Eine elegante 4spännige und eine elegante
2spännige Equipage, ferner 50 Pferde, 2 Wagen, 1000 werthvolle
Gewinne, und 1000 Freiloose oder auch auf Wunsch Ersatz des Ein-
satzes mit 3 Mark. [2249]
Die Anmeldungen der Pferde zur Ausstellung sind im General-Secretariat
des Schlesischen Kenn-Vereins Carlstraße Nr. 28, zu Breslau, zu machen.
von demselben sind die Anmelde-Formulare gratis und Loose à 3 Mark
(1 Thlr.) zu beziehen.
Das Comité.

H. Rossner, Fuhrarzt aus Carlsbad, trifft auf
einer Durchreise nach Wien am Montag, den 8. d. Mts.
in Dppeln ein
und wird nur bis Mittwoch den 10. d. Mts. Consultation in
Form's Hôtel
entgegennehmen. (H 2416)

**Hühneraugen,
Warzen, eingewachsene Nägel, Frostbeulen,**
werden sofort gründlich beseitigt ohne jedes schneidende Instrument,
wobei nicht der geringste Schmerz zu empfinden, sowie auch Zahn-
schmerzen, Flechten, Muttermale,
Frostschäden,
(radical erprobt von den höchsten Doctoren, wie allseitig bekannt) ent-
fernt werden. [2296]
Sämmtliche Auflösungen für oben genannte Uebel sind bei mir
zu haben.

Hypotheken
in jeder Höhe auf Güter und Häuser werden stets unter soliden Bedin-
gungen untergebracht und Lombardirt durch (H. 2287) [1917]
Siegf. Silbermann in Breslau, Goldene-Adegasse 23.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Conto-Bücher
mit Mark- und Pfennig-Viniatur
in allen Schemata's, wie:
Haupt-, Cassa-, Conto-Corrent-Bücher,
Strazzen, Journal-, Memorial- und
Wechsel-Copirbücher
sind in größter Auswahl stets vorrätzig bei [2254]
Gustav Steller,
Papier-Handlung, Ring Nr. 16.

Das
**L. Stangen'sche
Annoncen-Bureau,**
Breslau, Carlstr. 28,
wird hierdurch zur Beforgung
von Annoncen zc. in alle hie-
sige und auswärtige Zeitungen
empfohlen. Es werden nur
die Originalpreise berechnet.

Bazar für Frauenarbeiten
befindet sich jetzt
Dhlauerstr. 8, I. Et.
Großes Wäsche-Lager.

Oberhemden nach neuestem Schnitt,
Hemden für Herren, Damen und
Kinder. Barchent-Beinkleider und
Negligee-Jacken. Wollene u. weiße
Unterleider. Schürzen, Schußbeden,
Kopftücher, Schuhe und gestickte Kissen-
Handgefrickte Socken u. Strümpfe.
Ausstattungen complet vorrätzig.
Arbeitshemden. [1489]

Die Wittve eines höheren Justiz-
beamten, welche in einer freundlichen
Provinzialstadt Niederschlesiens wohnt
und selbst Töchter hat, ist bereit,
einige Mädchen, welche eine höhere
Töchter Schule besuchen sollen, von
Ostern ab in Pension zu nehmen.
Familien, welche darauf reflectiren,
wollen ihre Anfragen unter A. Z. 29
in der Expedition der Breslauer Zei-
tung, bis spätestens den 1. März c.,
abgeben. [1409]

151. Preuss. Lotterie
Gedruckte Antheil-Loose 2. Klasse
1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/256
Mt. 108 54 27 13,50 7 4 2
ferner vollständig für alle 4 Klassen:
1/1 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128
210 105 52,50 26,25 13,50 6,75 3,50
verkauft u. versendet gegen Einzahlung
des Betrages oder Postnachnahme

J. Juliusburger, Breslau,
Lotterie-Comptoir, Neumarkt 9, I. Et.

**Wirklich reelles
Heirathsge such.**
Ein Kaufmann, 30 Jahr alt, ev.,
Inhaber eines rentablen Geschäfts in
einer Kreisstadt Niederschlesiens wünscht
sich zu verheirathen. [2275]
Junge Damen mit Vermögen im
Alter von 20-25 Jahren aus anstän-
diger Familie, welche erlere geneigt
sind, auf dieses Ge such näher einzu-
gehen, belieben ihre Adresse und
Photographie bei Rudolf Mosse,
Breslau, unter Chiffre W. 1047 bis
10. d. M. niederzulegen. Discretion
selbstverständlich.

Eine nicht mehr jugendliche Dame
von nicht unangenehmen Aeußeren,
mit Vermögen und einer Erziehung,
in deren Folge sie nur bescheidene
Ansprüche an das Leben stellt, kann
sich mit dem Besitzer einer Stengieberei
und Maschinenfabrik in Oberschlesien,
der 47 Jahre alt und Vater zweier
Knaben ist, gut verheirathen. [539]
Adresse und Photographie beliebe
man bis zum 15. d. M. Hauptpost
Breslau postlagernd unter H. K. 47
einzusenden.

Darlehen
gebe ich unter günstigen Bedin-
gungen auf Hypotheken, Erbschaften,
Spartassensbücher, Waarenposten
u. a. Werthsachen. [2292]
E. Lewy, Breitestr. 3 (Obledo).

Darlehen
geben wir auf Hypotheken,
Spartassensbücher, Erbschaften
und andere Werthsachen, kaufen
gute Hypotheken und vermit-
teln den An- und Verkauf von
Grundbesitz. [1483]
Bedingungen günstig.
J. Levysohn & Co.,
Dhlauerstraße 19.

50000 Thlr. sind auf Landbesitz
sodort zu begeben durch H. Neu-
mann, Klosterstr. 83. [1441]

Geld gegen Unterpfand von Spar-
tassensbüchern, Hypotheken und
Werthsachen ist unter Discretion immer
zu haben bei H. Neumann, Kloster-
straße 83. [1439]

Geld für angestellte Beamte auf
Wechsel, privatim auf Un-
terpfand mit Discretion sofort zu haben.
P. Schwerin, Nicolaistr. 37, I. Et.
Vermittelung von Grundbesitz
und Hypotheken. (H2432)
[2294] E. Lewy, Breitestraße 3.

120.000 Thlr. sind
sodort auf gute städtische Hypo-
theken zu vergeben durch den
Subdirector F. Böttger,
Neue Sandstr. 17. [1495]

Gute Hypotheken
werden zu kaufen gesucht. [2293]
Lewy, Breitestr. 3.
Jedes Quantum gebrauchter Ce-
ment-Tonnen kauft [535]
Moriz Udo in Dppeln.

Archiv für wissenschaftliche u. praktische Thierheilkunde

herausgegeben von Geh. Rath Professor A. C. Gerlach, redigirt von Professor C. F. Müller und Dr. J. W. Schütz. I. Band. I. Heft, gr. 8. Mit einer lithogr. Tafel. Preis des Bandes von 6 Heften 12 Mark.

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Restauration zum Bergkeller, vis-à-vis der Dswizer Barriere.

Empfehlte seine elegant eingerichteten Lokalitäten nebst Saal einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung. [2272]

C. Meissner's Restauration,

Klosterstraße Nr. 3, genannt zur „Burg Brantitz“. Zu der von mir im Januar d. J. übernommenen Restauration, habe die Küche jetzt selbst unter meine Leitung genommen, und kann einen guten schmackhaften Mittagstisch im Abonnement von 50 Ppf. bis 1 Mark — sowie jederzeit à la carte — bestens empfehlen. Biere vorzüglich. [1482] C. Meissner.

Restaurant und Billard-Salon,

Neue Gasse 13h, und Eingang von der Promenade, (früher Kissling) [2265] empfiehlt zwei neue Billards, echt Culmbacher und Wiener Bier, Koppener Lagerbier, Mittagstisch pr. Couvert 12 1/2 Sgr., im Abonnement 6 Mark 2 Zhr. Restauration à la carte mit der Versicherung promptester Bedienung. G. A. Spitzner.

Alter Weinhaus-Keller

in Schierse's Weinhandlung, Kupferschmiedestraße, Ecke Stockgasse, empfiehlt alle Sorten edler Weine, Küche echt bürgerlicher Art und Güte zu bekannt soliden Preisen. [1783]

Berlin. Hotel Dresdener Hof, Berlin.

Friedrichstraße 56, neben der Leipzigerstraße. Alt renommirtes Hotel im Mittelpunkt der Stadt, für Kaufleute günstig gelegen, empfiehlt seine Zimmer mit guten Betten zu sehr soliden Preisen.

Landwirthschaftliche Ausstellung zu Cüstrin

vom 26. bis 30. Mai 1875. Programme und Anmeldeformulare durch den Unterzeichneten [530] M. v. d. Borne auf Verneuchen bei Wusterwitz N.W.

„Janus“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Errichtet am 1. Februar 1848. Grund-Capital Rmk. 1,500,000.

Versicherungs-Bestand ult. 1874:

Table with 2 columns: Description of insurance types and amounts in Rmk. (e.g., 18,500 Lebens-Versicherungen mit Rmk. 46,150,000)

Billige Prämie. — 16 1/2 % Dividende.

Die Direction.

Mieth. Aug. Wm. Schmidt.

Prospecte und Antragsformulare gratis

in Breslau bei Ferd. Ebeling,

General-Agent, Klosterstrasse 10, und bei allen Agenten der Gesellschaft. [2232]

Concordia.

Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 30,000,000 Mark. Die CONCORDIA übernimmt Lebens-Versicherungen gegen feste und sehr mäßige Prämien. [2229] Geschäfts-Resultate pro ultimo Januar 1875. Versicherte Capitalien 117,585,914 Mark. Betrag sämtlicher Reserven ultimo 1873 30,450,000 „ Ausbezahlte Versicherungen-Capitalien seit Eröffnung des Geschäfts 13,709,151 „ Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft erteilen bereitwilligst und unentgeltlich.

Ditges & Schaefer,

General-Agenten der „Concordia“, am Rathhause (Niemezeile) Nr. 15.

Knaben, welche die hiesigen Gymnasien und Realschulen besuchen, finden Aufnahme in meinem Pensionat. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Blücherplatz 8 und alte Börse Parterre rechts entgegen. Hencke.

Die Restbestände meines Wein-Lagers

verkaufe, um damit möglichst schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und mache besonders die Herren Restaurateure und Wiederverkäufer hierauf aufmerksam. [2142]

Carl Potyka, Dhlauerstraße 64.

Toilette-Tisch „das Nordische Frostwasser“ (Dziegiele).

Dasselbe ist bei Beginn von Frostwetter, gerötheter Haut etc. besonders wichtig, um weiteren Frostschäden vorzubeugen, und hat dieses Wasser im vorigen Herbst und Winter sehr viele Freunde, besonders bei Handlungsgenossen sich erworben und auch auf dem Toiletentisch der Damen seinen Platz gefunden, hinsichtlich seines stärkenden Parfüms: à Flasche 15 und 7 1/2 Sgr. Bei Entnahme von 12 Flaschen 3 Flaschen Rabatt. [2289]

General-Depot Hdlg. Eduard Gross, Breslau, am Neumarkt 42.

Für Geschlechts- und Hautkrankh. Dr. Sander, Altbäckerstraße 19, 1 Zr.

Für Geschlechtskrankheiten etc. Wundarzt Lehmann, Albrechtstr. 19, 1.

Geschlechtskrankheiten, Syphilis, weißen Fluß, Hautausschl. und Necten heilt ohne Quecksilber gründlich und in kürzester Zeit. Auswärtige brieflich. [1996] Dr. August Loewenstein, Albrechtstraße 38.

Für Haut- u. Geschlechtskrankh. Sprechstunden: Vormittags von 8—11 Uhr; für andere Kranke: Nachmittags von 2—4 Uhr. Zimmer sind zu vergeben. [1453] Dr. Demlow, Herrenstr. 16, 2 Zr.

Specialarzt Dr. med. Meyer Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Manneschwäche, schnell und gründlich, ohne den Beruf und die Lebensweise zu stören. Die Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschungen der Medicin. [2415]

Bandwürmer

entfernt (mit Kopf) in 2 Stunden [2198] D'Schag, Grünstr. 21, part.

Damen!

finden zur Haltung stiller Wochen gute Aufnahme bei Hebamme Ostfille Dstf, Bräberstraße 3. [1478]

P. P.

Mit dem heutigen Tage haben wir Herrn M. Freund, Breslau, Schmiedebrücke Nr. 8, 1. Etage, die Haupt-Niederlage unserer Fabrikate übergeben. Achtungsvoll Ratiborer Schnupftabak-Fabrik L. Breitbarth & Co. Auf Obiges bezugnehmend erlaube ich mir, die geehrten Herren Consumenten ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß sämtliche Tabake ab hier stets frisch zum Fabrikpreise geliefert werden, und bitte ich um Ihr geneigtes Wohlwollen. Achtungsvoll M. Freund, Cigarren-Fabrikations-Geschäft und Haupt-Niederlage der Ratiborer Schnupftabak-Fabrik. [2060]

Wilh. Schilder's

Brauerei und Mälzerei in Neustadt Ob.-Schlesien offerirt für sofortige Lieferung [2269] 300—400 Ctr. bestes, feinstes Lagerbier-Malz, sowie bei regulärer Abnahme wöchentlich 80—100 Ctr. zu zeitgemäss billigsten Preisen und hält sich event. auch für „Lohn-Mälzerei“ bestens empfohlen.

Zimmer & Co. in

Stassfurt der alleinige Verkauf ihrer von Autoritäten ersten Ranges anerkannten concentrirten [2268] Kali-Salze und Dünger

für Sachsen, Schlessen und die Lausitz übertragen worden und ich empfehle davon zu Fabrikpreisen: a. 18 bis 70 % schwefelsaures Kali enthaltenden calc. und gem. Kalidünger, b. Chlorkalium (80 bis 85 %), sogenanntes fünffach concentrirtes Kalisalz, c. Kalihaltiges Einstreusalz für Ställe und zur Compostbereitung, d. Kieserit mit (70—75 %) schwefelsaurer Magnesia. Der Procentgehalt der offerirten Salze und Dünger wird garantiert. Proben und Preis-Verzeichnisse auf Wunsch gern zu Diensten.

Franz Darré in Breslau,

Zaunengasse Nr. 3 a, par terre. NB. Vorstehende Düngesalze sind nicht mit dem jetzt vielfach in den Handel gebrachten f. g. Kainit zu verwechseln, welcher große Mengen von schädlichem Chlormagnesium enthält.

Vaterländische Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Mit Bezug auf den so ungemein beachtenswerthen Artikel der Gartenlaube Nr. 3 „Ein vaterländisches Institut“, erlauben wir uns bekannt zu machen, daß Capitals-, Renten- und Aussteuer-Versicherungen aller Art jederzeit aufgenommen werden von der

General-Agentur Breslau, Junfernstr. 3, und sämtlichen Haupt- und Special-Agenten hier und in der Provinz. [1654]

Oberschlesische Eisenbahn-Stamm-Actien Lit. E.

Das Bezugsrecht auf obige Actien kauft: sämtliche hiesige Wechselhandlungen. [1534]

BRUST-KRANKHEITEN UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Seit 12 Jahren ist dieses Präparat beliebt und populär gegen Husten, Catarrh, Grippe, Keuchhusten und andere Brustübel. Haupt-sächlich gegen die Lungenschwindsucht liefert dieser Syrup merkwürdige Resultate; unter seinem Einfluß vermindert sich der qualvolle Husten, die nächtlichen Schweiß hören auf und der Kranke erlangt überraschend schnell das Gefühl des Wohlbefindens wieder. Die Aerzte empfehlen zu gleicher Zeit den Gebrauch der vorzüglichen Brustbonbons aus dem Lattichsaft und Kirschlorbeer, dargestellt von Grimault & Co., die genügen, gewöhnlichen Husten zu vertreiben. Um gegen Nachahmungen sicher zu sein, bringe man auf die Etiquette Grimault & Co. Depot in Breslau in der Vesulap-Apothek. [708]

Den Herren Landwirthen

offeriren wir zu billigsten Preisen: Mais, Wicken, Pferdebohnen, Weizenschaale, Erbsen, weisse Bohnen, Roggenfuttermehl u. Hafer, sowie zur Saat: feine Gerste, Pferdezahnmais, Leinsaat, Wicken, Hafer und alle sonstigen Sämereien. [2108]

Schlesische Central-Bank für Landwirthschaft und Handel.

Täglich frische Presshefe, sowie schweizer Kernbutter, französischen Blumenkohl, diverse Sorten feinen Pecco, Souchon und grünen Thee's feinen Rum und Arac, ächten Nordhäuser Korn, per Liter 8 Sgr. empfiehlt F. R. Petrich, Klosterstraße Nr. 2. [2266]

Ertheilungshalber

ollen die beiden Güter Groß- und Klein-Portisch bei Zittau im Königreich Sachsen nebst der dazu gehörigen Ziegelei den 1. Mai d. J. aus freier Hand verkauft werden. Die Güter liegen eine halbe Stunde von Zittau entfernt, werden von der Zittau-Reichenberger Eisenbahn berührt und genießen den Vortheil, daß ihre Producte, also auch die Erzeugnisse der Ziegelei in Portisch, dicht bei der Ziegelei zur Bahn verladen werden können. Die Güter haben eine Gesamtfläche von 565 Scheffel sächsisch (nach neuem Maße) durchweg Weizenboden. Nähere Angaben über die Ertragnisse der Güter, so wie der Ziegelei ertheilt mündlich, auch schriftlich der Unterzeichnete, welcher auch jede weitere Auskunft, namentlich bezüglich der Zahlungsbedingungen etc. giebt. Groß-Portisch bei Zittau, Königreich Sachsen, den 12. Januar 1875. (H. 3645 hm.) Rudolph Pohlentz, Bevollmächtigter. [1458]

Vollblut-Stammherde Gallnau

(Tochterherde aus Saatel). Der Vordverkauf über 72 sprungfähige Merino-Kammwoll-Vöde beginnt laut Taxe am 23. Februar 1875, Mittags 12 Uhr. Gallnau bei Freistadt W. Pr. Otto Schütze. [1645]

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall

Actiengesellschaft in Leopoldshall-Stassfurt und deren Filiale Die Patent-Kali-Fabrik A. Frank in Stassfurt empfehlen zur nächsten Bestellung, besonders für Hackfrüchte, Gabels-gewächse und Futterkräuter, für Culturen auf Bruch- und Moor-boden, sowie als sicheres und billiges Düngungs- und Verbefferungsmittel saurer und vermooseter Wiesen und Weiden ihre Kali-Düngemittel u. Magnesia-Präparate *) unter Garantie des Gehalts und unter Controle der landwirthschaftlichen Versuchsanstalten. [1766] Prospecte, Preislisten und Frachtangaben gratis und franco.

*) Unsere Düngesalze sind nicht zu verwechseln mit dem jetzt vielfach ausgetretenen f. g. Kainit — einem rohen Veraproducte — welcher große Mengen von schädlichem Chlormagnesium enthält.

Schleunige Räumung!

Die letzten Restbestände der von den zwei Engländern übernommenen Reinenwaaren

im Hause des Herrn **Nedderrmann,**
Ring Nr. 57, Raschmarktseite,
im Laden,

um den Rücktransport, den hohen Eingangszoll in England und die Unannehmlichkeiten einer Auction zu ersparen, zu noch geringeren als den bekannten Tariffpreisen verkauft. Besonders mache ich auf Leinen in allen Breiten aufmerksam:

- Frische leinene Battisttücher von 1 Tblr. 2½ Sgr. das Dhd. an.
- 500 Damast-Gebede in den reellsten und besten Geweben, das Gebede mit 12 Servietten von 6½ Tblr. an.
- 250 Jaguard-Gebede mit 12 Servietten, das Stück von 4 Tblr. an; Tischtücher in allen Größen, das Dhd. von 6½ Tblr. an.
- 1000 Dhd. Servietten, das Dhd. von 2½ Tblr. an; Handtücher in allen Qualitäten.
- Damast-Tischdecken mit Franzen, das Stück von 1 Tblr. an.
- Alle diese obengenannten Artikel unter gefestlicher Garantie für reines Leinen.
- 4000 Paar Bettdecken, das Paar von 1 Tblr. 25 Sgr. an.
- 3000 Dhd. irische Battisttücher mit den so beliebten bunten Rändern, das Dhd. von 1½ Tblr. an. [2307]

Der Verwalter.

Bei den jetzt so häufigen katarthalschen Beschwerden offerire ich als wirksamstes Heilmittel die seit Jahren als vorzüglich anerkannten

Brust-Caramellen, Tabletten, Bairisch-Malz, und halte gleichzeitig meine anderen Zuckerwaaren unter Zusicherung billigster Fabrikpreise bestens anempfohlen. [1802]

S. Grzellitzer, Zuckerwaaren-Fabrik,
Antonienstraße Nr. 3.

Bekanntmachung.

Von heute ab verkaufe ich mein seit Jahren an Geschmack und Güte bekanntes

reines Roggen-Kern-Brot

zu folgendem Gewicht und Preisen:
4 Pfd. 4½ Sgr. (45 Reichspf.), 4½ Pfd. 5 Sgr. (50 Reichspf.),
langes Tafelbrot mit Kümmel und Salz zu 2 Sgr. und 5 Sgr.
Zudem ich meine Brotforten dem geehrten Publikum bestens empfehle,
erlaube ich mir noch anzudeuten, daß ich, wie beim Conium-Verein, auf jedes
Brot eine Rabattmarke vertheile (18 Marken ein Freibrot).
Abnehmen von 1 Tblr. werde ich entsprechenden Rabatt bewilligen.

A. B. Schierse,
Neuschestrasse Nr. 10.

Anerkennung eines einfachen aber in seiner Vaterstadt hochangesehenen Mannes.

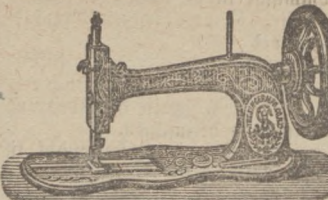
„Ein hartnäckiges Halsleiden hatte sich bei mir derart verschlimmert, daß ich nur leise und mit Schmerzen zu sprechen vermochte. Da alle deswegen angewandten Mittel trotz sorgfältigster Pflege erfolglos blieben, nahm ich in meiner Verzweiflung Veranlassung, den vielgerühmten rheinischen Trauben-Brust-Honig einmal zu probiren. Zu meiner größten Freude bemerkte ich schon nach Verbrauch einer Flasche, welche ich aus der Handlung der Herren Christian und Jadel in Nimptsch bezogen, wesentliche Besserung und es genügten weitere 2 Flaschen, um mich von meinem schlimmen Leiden vollkommen befreit zu fühlen.“ [547]

Senitz bei Nimptsch in Schlesien, den 26. November 1874.
August Ueberich, Schmiedemeister.

Um sich vor den Nachahmungen gewisser Winkel-Fabrikanten zu schützen, achte man auf die autorisirten Depots, sowie darauf, daß jede Flasche mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen ist und daß der Kapselverschluß der Flaschen das Stempel der Fabrik trägt. — Verkaufsstellen in 3 Flaschenfüllungen à 1, 1½ und 3 Mark in

Breslau in dem Haupt-Depot des Herrn **S. G. Schwartz,** Ohlauerstraße 21; ferner bei den Herren **Störmer & Mohr,** Schmiedebrücke 54; **T. R. Petrich,** Klosterstraße 2, Ecke der Feldstraße; **O. Blumensaat,** Neuschest. 12; **R. Jahn,** Lauenzienplatz 10; **A. Gusinde,** Rosenthalerstr. 4; **Erich & Carl Schneider,** Schweidnitzerstraße; **Adolph Falkenhain,** Vorwerkstraße; in **Neumarkt** bei **F. Kallert;** in **Nimptsch** und **Heidersdorf** bei **Christian & Jackel;** in **Waldenburg** bei **Adolph Mandantz;** in **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**

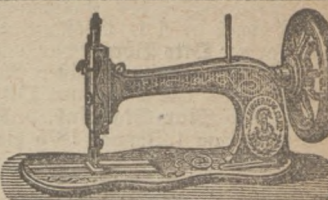
Nur allein echte Bismard-Tabak-Pfeifen mit Autograph des Fürsten, [1094]
1/2, 3/4 u. lange, vom Gefinder Wöger, Oberhausen, à 1, 1½, 1¾ bis 2 Tblr., ganz lange starke 2½ Tblr., in Weichsel echt und anderen echten Röhren sind wieder vorrätig; sogenannte unechte B.-Pfeifen, wie schon mehrfach hier als echt empfohlene, schon von 20 Sgr. an bei **J. Neumann,** Ohlauerstraße Nr. 10/11, Elgarren-Niederlage Hotel zum weißen Adler.



Singer's Original-Nähmaschinen

Ueber eine **Million** in Gebrauch.

Ueber **Hundert** Erste Preise.



Die neue Familien-Nähmaschine anerkannt als beste Maschine für den Familiengebrauch, Weisnäherei, leichte Schneider- u. Confectionsarbeiten.
Die neue Medium-Maschine für Schneider- u. Schuhmacherarbeiten, besonders geeignet, wo die Frau häusl. Arbeiten (Kleider, Wäsche) anfertigen will.
Die neue Färber-Nähmaschine, bewährte Specialität für Färbereien zum Festen von zertrennten Kleidern u. in allen Stoffen.
Die neue Buchbinder-Nähmaschine zum Festen von Schreib-, Notiz- und Conto-Büchern, Brochuren und größeren Druckwerken.
Die neue Wachs- u. Pechdraht-Maschine, stärkste Nähmaschine f. Sattler, zum Nähen von den dicksten Pferdesträngen bis zu der feinsten Sattlerarbeit.
Die Nr. 2 Imperial mit Rollfuß, kräftigste Maschine für schwere und leichte Schuhmacherarbeit in Leder und Zeug, sowie für feinste Lackstepperei.
Die Nr. 2 Imperial mit grossem Schiff für Segelmacher, zur Anfertigung aller Arten Säde, Waarendecken, Filzsohlen, Schabraden u.
Die Nr. 2 Imperial mit verstellbar beweglichem Presser und Einfasser für Pantoffelmacher, Taschner, feine Sattler- u. Tapezirarbeit, Lackstepperei u.
Die Nr. 3 Imperial mit grossem Schiff mit beweglichem Presser und besonders großem Durchgangsraum für Wagenfabrikation u.

sind ausschließlich zu haben bei

G. Neidlinger, 2, Ring 2, Breslau,

General-Agent der Singer Manufacturing Co. für Nord- und Mittel-Europa. [787]

Alle sonst am hiesigen Plage als „Singer“ ausgetretenen Nähmaschinen sind nachgemachte.

Um es auch Denjenigen zu ermöglichen, sich eine Original-Singer-Maschine anzuschaffen, welche im Besitze von nachgemachten oder andern Systemen sind, hat sich die Singer Manufacturing Co. veranlaßt gefunden, solche gegen Original-Singer-Maschinen einzutauschen und in Zahlung zu nehmen.

Die größte Auswahl



best
construierter
Billards!

Da ich mein Lager jetzt wieder vervollständigt, ja sogar bedeutend vergrößert habe, so offerire ich Billards mit best construirten Stahlfeder-manteln und ganzen Marmorplatten, zu den allerbilligsten Preisen und unter den günstigsten Bedingungen. [2247]

A. Nippa, Billardfabrikant,
Oderstraße 14 und Messergasse 27.

Möbel-Ausverkauf.

Die Restbestände meines Möbel-Lagers, bestehend in verschiedenen Garnituren, Ausziehtischen, Sophasischen, Stühlen, 1 Mah.-großes Buffet, 4 Mahag.-Schränke, 1 erlener Garderobenschrank, 1 Paar Mahag.-Bettstellen mit hohen Säulern, 5 Marmor-Waschtischen, Blumentischen, 1 Mahag.-Damen-Schreibtisch und besonders noch eine größere Auswahl von den kleinsten Sophaspiegeln u. verkaufe ich zur schleunigen Räumung 20% unter dem Kostenpreise aus. [2240]

F. Haller,
Zimmerstraße Nr. 23, 1. Etage.

Luftzug-Verschließer

für Fenster und Thüren, [1216]

bestehend aus Baumwollcylinder mit Ladbügel in weiß, rothbraun und Eichenfarbe, welche alle bisherigen Erfindungen wegen ihrer Elasticität, Dauer und Billigkeit weit überrufen, in Folge dessen jeder Luftzug vermieden wird, Fenster und Thüren können geöffnet und geschlossen werden, als wenn die Vorrichtung gar nicht daran wäre, und ist dieselbe so einfach, daß sie von Jedermann leicht angebracht werden kann. Für die praktische Bewahrung dieser Cylinder liegen Zeugnisse von den bedeutendsten Baumeistern, Fachmännern und Behörden des In- und Auslandes vor. Preis für Fenster- und Thürcylinder per Meter 1½ Sgr., Thüren stärkere 1½ Sgr., in rothbraun und Eichenfarbe ¼ Sgr. pr. Meter höher; Gebrauchsanw. gratis, empfiehlt die

Heinrich Lewald'sche Dampfwatten-Fabrik,
Schafwoll-, Baumwoll- und Wigogne-Carderie,
prämirt Wien Verdienst-Medaille,
Fabrik medicinischer Verbandstoffe.
Breslau, Schubbrücke Nr. 34.

P. Suckow & Comp.

BRESLAU

Erdölgasanstalten



von 40 Flammen an.
Kosten pro Stunde und Flamme
1¼ Pfennig.

Die Maschinenbau-Gesellschaft

Rhein & Co.

in Zawodzie bei Kattowitz OS.

empfiehlt sich zur Lieferung von **Dampfmaschinen aller Art,** namentlich ihrer neu construirten zweicylindrigen Dampfmaschinen (System Woolf) mit variabler Expansion und Condensation, bezüglich Kohlenverbrauch sehr günstig arbeitend, in allen Größen, sowohl liegend als auch stehend ausgeführt; ferner zur Lieferung ganzer Anlagen, wie Schneide- und Mahlmühlen, Brennerien etc., von Dampfhammern aller Größen, Transmissionen etc., roher Gussachen bis zu den größten Dimensionen, sowie auch Brücken, Dampfkessel und jeder vorkommenden Blech- und Schmiedearbeit. [465]




Stationäre und transportable
Dampfmaschinen
mit Field'schem Kessel, 1—50 Pferdekraft.
Köbner & Kanty,
Maschinenbau-Anstalt — BRESLAU.

Gewächshäuser,

[1369] Glas-Salons und Fenster in anerkannt bester Construction und solidester Arbeit von
Schmiedeeisen
empfiehlt das Special-Geschäft von
M. G. Schott, Matthiasstraße Nr. 26 und 28a.

Für Schuhmacher!

Zu meinem seit 10 Jahren bestehenden und bestrenommirten Nähmaschinen-Geschäft habe ich mir noch eine
Gamaschen- und Lacklappen-Fabrik beigelegt und empfehle den Herren Schuhmachermeistern außer meinen vorzüglichen Nähmaschinen aller Systeme:
Sämtliche Schuhmacher-Artikel, wie: Serge, Gummizug, Wiener Kleber, Strippen, Kappen, Lurus-Leder, alle Sorten Seide, Chappes, Zwirn u. im Detail zu wirklichen Engros-Preisen.
Bestellungen auch für einzelne Paare Gamaschen werden nach Maß auf das Schnellste und Sauberste effectuirt.

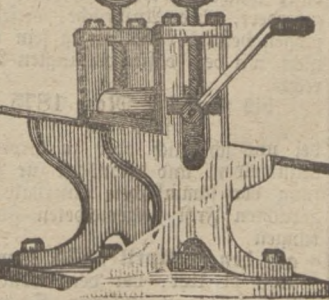
Alexander Mandowsky,
Ring 43, 1 Treppe,
Nähmaschinen-,
Gamaschen- u. Lacklappen-Fabrik.

Den Herren Wagenfabrikanten und Schmiedemeistern empfehle ich die durch ihre vorzügliche Beschaffenheit und Dauerhaftigkeit bekannten, in den Wiener Weltausstellungen von 1845 und 1873 prämirten, aus steierischem Eisen gefertigten [1429]

Coling's Patent-Nahsen und Halbpantent-Nahsen,

mit oder ohne Flügel, aus der K. K. Hof- und priv. Eisenwaaren-Fabrik von
Josef Heiser in Gaming, Niederösterreich,
ab hier, auf meinem Lager bei den Herren **Bunke & Kleinert,** Junferstraße 18/19, wo ich die gangbarsten Dimensionen vorräthig halte, außergewöhnliche vom Lager in Wien in kürzester Frist liefern.
Preis-Courante sende auf Verlangen franco.
Breslau.

Adolph Reisner, Teichstraße 1.



Um falschen Gerüchten entgegen zu treten, theile ich meinen verehrteten Geschäftsfreunden mit, daß ich das Geschäft **nicht** aufgeben, sondern zum 1. April d. J. nach **Johannisberg Nr. 5** verlege. Bis dahin **Breite Weg 110.**
G. Naucke,
Magdeburg,
Mechanikus und Bombenmaschinen-Fabrikant. [1661]

Centesimalwaagen

für Lastfuhrwerk und Eisenbahnen, Decimalwaagen, vollständig entlastet, **Hütten-Schnellwaagen, Krahnwaagen, Ehrhardt's Patentwaagen, Dreh-scheiben, Winden, Locomotiv- und Tender-Geböcke** liefern gut und billig [479]
Bockhaecker & Dinse, Berlin N., Chausseestraße 32.

Schlesischen Zuckerrübensamen,

keimfähige Waare letzter Ernte, und mir mehrere hundert Centner zum Verkauf übergeben; zu sehr billigen Preisen liefere ich solchen direct vom Producenten. **Breslau, im Februar.** [1369]

A. Fechner, Klosterstraße 87.

Ein Commis,

Speccrist, der polnischen Sprache mächtig, der im Eingeheiß einige Kenntnisse und empfehlende Zeugnisse besitzt, findet zum 1. März oder ersten April c. gute Stellung. Meldungen unter P. H. 100 postlagernd Greuthburg O.S. bis zum 15. Februar c. einzusenden. [527]

Ein Commis,

Speccrist, der mit der ein- und dopp. Buchführung vertraut und eine gute Handschrift besitzt, sucht pr. 1. April c. Engagement. Gesl. Off. sub R. S. 44 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger Mann, welcher seit 10 Jahren in der Tabak- und Cigarren-Fabrik thätig ist und in diesem Artikel die Provinz Böden besitzt, sucht, gestützt auf die besten Referenzen, per 1. April c. Stellung als [1497]

Reisender.

Gesl. Adressen werden unter Chiffre H. L. 39 in die Exped. der Breslauer Zig. erbeten.

Für Comptoir und Reise sucht eine Cigarren- und Tabak-Fabrik Leipzig einen tüchtigen jungen Mann, der die Branche kennt und schon ähnliche Stellungen innegehabt. Nur gut empfohlene Bewerber wollen ihre Adressen mit Angabe zeitlicher Thätigkeit und Gehalt einjenden an **Robert Obfelder** in Leipzig, Emilienstraße. [537]

Ein junger Mann, der mehrere Jahre in Colonial-Geschäften arbeitet, sucht gestützt auf gute Referenzen Stellung in beliebiger Branche per 1. April cr. P. J. 740 postlagernd Landeshut. [1366]

Ein junger Mann, einjährigfreiwilliger, der seit 2 1/2 Jahren im Comptoir eines großen Fabrikgeschäftes thätig ist, sucht pr. 1. April Stellung in einem größeren Bankgeschäft der Provinz, am liebsten Breslau. Offerten nebst Angabe der Bedingungen nimmt die Exped. d. Bresl. Zig. sub Chiffre H. 37 entgegen.

Ein junger Mann, mit der Band-, Posamenten- und Weißwaren-Branche vertraut, wird per 1. April zu engagiren **gesucht.** Näheres O. P. postlagernd Girschberg i. Schl. [2213]

Ein junger Mann,

gelernter Speccrist, der seit 2 Jahren in dem Comptoir einer Fabrik thätig, sucht per 1. April veränderungslos ähnliche Stellung. [1396]

Offerten unter Nr. 28 an die Expedition der Breslauer Zeitung.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Rechtsanwalts-Bureauvorsteher sucht zum 1. März d. J. anderweitig Engagement. Offerten nach **Elbing,** Wasserstr. 43. [1498]

Ein junger Mann,

gelernter Speccrist, gegenwärtig im Comptoir, mit guten Referenzen, wünscht veränderungslos per ersten April c. anderweitig Engagement. Gefällige Offerten F. M. 99 postlagernd Kattowitz. [1397]

Für ein Stab-eisen- und Eisen-Waaren-Geschäft wird ein in dieser Branche routinierter junger Mann zum baldigen Antritt gesucht. Offerten werden unter **S. P. 15** an Rudolf Mosse in Breslau erbeten. [2210]

Ein mit Kenntnissen vom Staatswesen, vom Verkehr und selbst von der Landwirtschaft ausgestatteter, noch im kräftigen Alter stehender Mann, der mit Buchführung und Correspondenz vertraut, sogar in juristischen Dingen Routine besitzt, eine Caution von 4000 Thlr. zu legen im Stande ist und vorzüglich empfohlen werden kann, sucht entsprechende Stellung, z. B. als Rechnungsrevisor, Stabsbeamtengehilfe oder dgl. Gesl. Off. sub C. 1028 a. d. A.-Exp. v. **Rud. Mosse,** Breslau, erb. [543]

Ein practischer Destillateur

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter S. K. 20 postlagernd Beuthen O.S. [540]

Die ausgeschriebene Buchhalterstelle bei der Oberschl. Actiengesellschaft für Fabrication von Lignose ist bereits wieder besetzt. Dies allen Bewerbern zur Notiz. [553]

Oberschl. Actien-Gesellschaft für Fabrication von Lignose.

Die Stellung in meinem Colonialwaaren-Geschäft ist besetzt. [1492]

August Karnasch.

Mehrere Schriftseher

können sofortige und dauernde Condition erhalten in **Freiburg i. Schl.** in der Buchdruckerei des **F. W. Schröter.** [538]

Für ein bedeutendes Productengeschäft am hiesigen Plage wird ein fähiger, gut empfohlener [2295]

Buchhalter und gewandter Correspondent mit schöner Handschrift per 1. April c. bei hohem Salary zu engagiren gesucht. Offerten erbittet man sub H. 2391 an die Annoncen-Expedition von **Saasenstein & Vogler,** Ring 29. [518]

Ein militärfreier, unterbeiratheter Secretair,

welcher im Polizeifache und in der Registratur selbstständig arbeiten kann, wird zum sofortigen Antritt für einen größeren Amtsbezirk gesucht. Gehalt 200 Thlr. und freie Station. Schriftliche Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen sind an das **Graf York von Wartenburg'sche Rentamt in Klein-Dels** per Brief zu senden. [543]

Ein Bautechniker,

im Zeichnen und Veranschlagen geübt, findet sofort oder vom 15. Februar dauernde Beschäftigung beim **Maurermeister Georgi, Dsirowo,** Kreis Adelnau. [524]

Zur Erbauung einer großen Lebkuchensfabrik (Pfeffertuchen) wird ein tüchtiger [2274]

Ofenbauer

gesucht, welcher im Stande ist, den Plan hiezu zu entwerfen u. Durchführung desselben selbstständig zu leiten. Adressen sub M. 212 erbittet man sich sofort an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Nürnberg. [543]

Steinmehzen

für ausdauernde Beschäftigung in Gesimarbeit und eine größere Anzahl geübter Steinbrecher sucht **Paul Caspar, Deufmannsdorf bei Löwenberg.** [467]

Brauerei.

Am 1. März findet ein solider **Brauergehilfe,** tüchtig in der Mälzerei, bei einem Lohn von 14 Thlr. monatlich und freier Station, sowie ein **Lehrknabe** ans guter Familie Aufnahme in der **Lagerbier-Brauerei" zu Gnadenfeld D. Schl.** [542]

Gnadenfeld, 5. Februar 1875.

Heinrich Thau,

Brauerei-Besolmächtiger.

Ein Wirthschafts-Inspector, 10 Jahr beim Fach, welcher gute Zeugnisse beibringen kann, sucht anderweitige Stellung als Inspector oder Rentmeister. [536]

Gefällige Offerten werden unter S. A. 5 postlagernd Groß-Slogau erbeten.

Ein tüchtiger Gehilfe,

deutsch und polnisch sprechend, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. März in hiesiger Schloßgärtnerei gesucht. **Siemianowicz** bei Laurahütte O.S. Köchel, Obergärtner. [518]

Ein Hofverwalter,

welcher eine gute Handschrift schreibt, deutsch und polnisch spricht, findet am 1. April cr. Stellung bei der Herrschaft **Simmenau, Kreis Greunburg O.S.** Persönliche Vorstellung Bedingung. Gehalt 360 Mark bei freier Station. [541]

1 verb. und 1 unverb. Kutscher, 2 unverb. herrsch. Diener erhalten Oftern Stellung durch **[1468]**

Lehrling.

Für unser Manufacturwaaren-Groß-Geschäft suchen wir einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. [2298]

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann sich zum sofortigen Antritt melden bei **H. L. Breslauer, Schweidnitzerstr. 52.**

einen Lehrling,

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich [517]

als Lehrling.

jüd. Conf. u. d. poln. Sprache mächtig. **S. F. Apt in Gr.-Strebliß O.S.**

Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, wird bei freier Station gesucht von **[2214]**

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung findet bei Vergütigung Stellung bei **Wilhelm Prager, Ring 18.** [1485]

Vermietungen u. Miethsgesuche

Es wird gesucht: Eine herrschaftliche Wohnung zu einem der nächsten Quartale zu beziehen. Offerten unter Angabe des Miethspreises bittet man unter H. 2424 in der Annoncen-Expedition von **Saasenstein & Vogler,** Ring 29 niederzulegen. [2291]

1 Wohnung, 1 Etage, 250 Thlr. 4 Zimmer nach vorn, Küche, Entree, Beigelaß, Gas-, Wasserleitung, wird neu renovirt, ist **Friedrichstraße 68,** Eckhaus, bahntreier Theil, gegenüber der Zimmerstraße gelegen zu vermieten, 1. April zu beziehen. Näheres parterre bei **Herrn Duchscherer.** Berücksichtigung 10-12 Vorm., 3-5 Nachm. [2291]

Friedrich-Wilhelmsstr. 3a und Fichergasse 26

sind in der 3. Etage, rechts, 6 Zimmer nebst Beigelaß - Wasserleitung - per Oftern 75 zu vermieten. - Näb. beim Haushälter daselbst. [1471]

Friedrich-Wilhelmsstr. Nr. 1b

ist die 1. Etage, im Ganzen oder auch getheilt, ebenso ein Gewölbe und ein Verkaufssteller zu vermieten. Näheres beim Haushälter daselbst. [1473]

Ring 30

ist 1. Etage ein Geschäftslocal, zu Comptoir und Fabrikzwecken gut geeignet, bald zu vermieten. [1477]

Blücherplatz 67,

erste Etage, ist ein Geschäfts-Local zu vermieten. [2069]

Gartenstraße 23 b.

ist per Oftern die kleinere Hälfte der 2. Etage, bestehend aus 3 zweifenstigen, 2 einfenstigen Zimmern, Küche, Entree nebst Zubehör, mit Wasserleitung und Cloiset, für 350 Thlr. zu vermieten. Näheres daselbst links.

Nikolaistraße 56

ist die II. und III. Etage, je 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Beigelaß zu verm.

Blauerstr. 35, II. Et.,

ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu beziehen. **Kohlenstr. 4 u. 5.**

Fischergasse Nr. 6 b.

sind im I. Stock 3 zweifenstige Zimmer nebst Entree und Küche zu vermieten. Zu erfragen im II. Stock daselbst. [1448]

Blauerthor wird eine Wohnung

mit 5 Zimmern, im 1. oder 2. Stock, per 1. April oder 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter **W. Nr. 33** in die Expedition der **Breslauer Zeitung** erbeten. [1449]

Zu vermieten Neuschkestraße 48

per Oftern ebent. sofort: 1 großes Verkaufsgewölbe mit Schaufenster und Nebenräumen. 2 Remisen. [1470]

Neumarkt 19

ist vom 1. April ab der 1. Stock zu vermieten. [1476]

Eine Wohnung

1. Etage, 140 Thlr. jährliche Miethe, zum 1. März oder 1. April zu beziehen. Näheres **Friedrich-Wilhelmsstr. 55.**

Sonnenstr. Nr. 7

die Hälfte der 2. und 3. Etage per 1. April cr. zu beziehen. Näheres beim **Wirth, Neue Antonienstraße Nr. 6, Hochparterre.** [1469]

Für ein Wein-Groß-Geschäft

sind große helle Keller nebst Comptoir zu vermieten **Nicolaistadtgraben 5b.** Näheres beim **Portier.** [1456]

Zum 1. Juli zu vermieten eine herrsch. Wohnung,

Hochparterre, bestehend aus 5 Zimmern, zweifellige Küche, Mädchen-Kabinet, Wasserleitung, schön und freundlich, Sonnenseite. [1447]

Ein Gewölbe zu vermieten Neue

Lauenienstr. 68 für 85 Thaler. Näheres **Klosterstr. 55** im Laden.

Blauer-Strasse 80

ist die 2. Etage, 1 Salon, 6 Stuben und Beigelaß, bald oder zu Oftern zu vermieten. [1446]

Junfernstraße Nr. 3

ist ein Comptoir im 1. Stock per 1. April zu vermieten. Näheres bei **[1435]**

Die Restauration,

Webnergasse Nr. 1, ist pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir der **Korkfabrik, Neue-Taschenstraße 30.**

Ein Keller,

mit directem Eingang v. d. Straße, ist zu verm. Näb. **Neuschkestr. 26** i. L.

Messergasse 1

ist eine Wohnung bestehend aus 4 hellen Zimmern, Küche und Beigelaß, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst beim **Wirth.** [1375]

Blauer-Stadtgraben 22

ist die 1. Etage, herrschaftlich renovirt, per Oftern zu vermieten. Näheres bei **[1510]**

Albrechtsstraße 3, 1. Etage

vornb., ist ein großes Zimmer mit Entree ebent. dazu einige Zimmern im Seitengebäude per Oftern oder Johanni zu vermieten. [1443]

Breslauer Börse vom 6. Februar 1875.

Table with columns: Inländische Fonds, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Includes entries like Prss. cons. Anl., do. Anleihe, St.-Schuldsch., etc.

Table with columns: Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Includes entries like Freiburger, do. Lit. G., Oberschl. Lit. E., etc.

Table with columns: Industrie- und diverse Actien, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Includes entries like Bresl. Act.-Ges. f. Möbel, do. do. Prior., do. A.-Brauerei, etc.

Table titled 'Preise der Cerealien' showing market prices for various grains like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, etc.

Table with columns: Ausländische Fonds, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Includes entries like Amerik. (1882), do. (1885), Französ. Rente, etc.

Table with columns: Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Includes entries like Kasch.-Oderbg., do. Stammact., Krakau-O.S.Ob., etc.

Table with columns: Fremde Valuten, Amtl. Cours, Nichtamt. C. Includes entries like Ducaten, 20 Frc. Stücke, Oest. W. 100 Fl., etc.

Table titled 'Kündigungs-Preise' and 'Börsennotiz von Kartoffel-Spiritus' showing prices for various commodities.